



**Werner Forßmann Klinikum
Eberswalde GmbH**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité



EndoProthetik- Zentrum

Leitfaden für Ihr
Kunstgelenk





Herzlich willkommen!

Liebe Patientin, lieber Patient,

wir begrüßen Sie herzlich im EndoProthetikZentrum des GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde und freuen uns über Ihr Interesse an unserer Klinik.

Das Wort Endoprothetik kann mit dem Ersatz eines Gelenks mit einer Prothese übersetzt werden. Ob bei Unfällen und Verletzungen oder verschleißbedingten Schäden – die Ursachen, die eine Gelenkprothese notwendig machen, sind vielfältig und individuell verschieden. Ziel ist es dabei, nicht nur die körperliche Leistungsfähigkeit wiederherzustellen, sondern auch (chronische) Schmerzen zu beheben und die Lebensqualität ganz unabhängig vom Alter zu steigern.

Als zertifiziertes EndoProthetikZentrum bieten wir Ihnen ein Höchstmaß an Qualität in der Betreuung und Versorgung. Dazu zählt für uns auch, dass Sie vor einer Operation umfassend über Möglichkeiten des Gelenkersatzes und die Prozesse vor, während und nach der Operation informiert sind. Dazu soll Ihnen dieser Leitfaden eine erste Hilfe sein. Darüber hinaus stehen wir natürlich gern und jederzeit für persönliche Fragen und bei Problemen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und eine baldige Genesung.

Dipl.-Med. Karsten Juncken
Leiter des EndoProthetikZentrums

Dr. med. Steffen Hartmann
Chefarzt



Indikationen
ndedesinfektion

➔ Ankommen

- 6 Wie Sie zu uns finden – per Bahn, Bus, Taxi
- 7 Parken und Anfahrtsskizze
- 8 Übersichtsplan

➔ Klinikvorstellung

- 10 Klinik für Orthopädie,
Unfall- und Handchirurgie
- 12 EndoProthetikZentrum
Endocert
- 14 Endoprothesenregister Deutschland

➔ Behandlungsablauf

- 16 1. Indikationssprechstunde
- 18 2. Operationsvorbereitende
Sprechstunde
- 20 3. Stationäre Aufnahme
bis nach der OP
- 24 4. Tag der Entlassung

- 26 Der Prothesenpass
- 28 Anregungen und Kritik
- 30 Alles Gute mit Ihrem neuen Gelenk

Wie Sie zu uns finden

Haupteingang

GLG Werner Forßmann Klinikum
Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde
Telefon: 03334 69-0

Bahn

Eberswalde, die Kreisstadt des Landkreises Barnim, befindet sich an den Bahnlinien Berlin – Stralsund und Berlin – Frankfurt/Oder. Vom zentral in der Stadt gelegenen Hauptbahnhof als Haltepunkt für ICE, InterRegio sowie den Zügen der Niederbarnimer Eisenbahn ist der Busbahnhof bequem zu Fuß zu erreichen, um mit dem Bus die Fahrt zum Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus fortzusetzen.

Bus

Eine Bushaltestelle befindet sich unmittelbar vor dem Haupteingang des Krankenhauses.

Taxi

Taxifahrten zu oder von der Klinik gehen auf Rechnung des Patienten. Ob eine Erstattung durch die Krankenkasse erfolgen kann, erfragen Sie bitte dort. Wenn Sie ein Taxi wünschen, so bestellen Sie es an unserer Information in der Eingangshalle oder über das Pflegepersonal Ihrer Station. Ein Taxi-Halteplatz befindet sich vor dem Haupteingang.

Parken

Stellplätze für PKW gibt es auf dem kleineren Parkplatz direkt gegenüber vom Krankenhaus an der Rudolf-Breitscheid-Straße.

Zusätzlich können Plätze im Parkhaus hinter dem Krankenhaus und auf den ausgewiesenen Parkflächen genutzt werden. Dorthin gelangt man von der Rudolf-Breitscheid-Straße über die Zufahrt „Liegendanfahrt“ rechts neben dem Krankenhaus.

Die Gebühren betragen 50 Cent für eine Stunde und 2 Euro maximal pro Tag.





Haupteingang



**EndoProthetikZentrum –
Haus 5
Sprechstunde – Ebene 1**

- ➔ Mittwoch, 9.00–12.00 Uhr
Chefarzt
Dr. med. Steffen Hartmann
Oberarzt
Conradin Büsch
- ➔ Mittwoch, 13.00–15.00 Uhr
- ➔ Freitag, 8.00–13.00 Uhr
Leitender Oberarzt
Dipl.-Med. Karsten Juncken



**Station – Ebene 6
OP, vorbereitende Sprechstunde**

- vor der Station,
neben dem Arztzimmer
- ➔ dienstags bis freitags
8.00–14.00 Uhr



Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Die Ärzte des EndoProthetikZentrums

Chefarzt

Dr. med. Steffen Hartmann

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Durchgangsarzt

Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie

Leitender Oberarzt

Dipl.-Med. Karsten Juncken

Facharzt für Chirurgie,

Schwerpunkt Unfallchirurgie

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Ständiger Durchgangsarzt-Vertreter

Leiter des EndoProthetikZentrums

Oberärzte

Dr. med. Alexander Hilß

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Spezielle Unfallchirurgie

Ständiger Durchgangsarzt-Vertreter

Conradin Büsch

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

ZB Spezielle Orthopädische Chirurgie

ZB Spezielle Unfallchirurgie

Tino Streidt

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

EndoProthetikZentrum

Seit 30 Jahren verfügt unsere Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie über umfangreiche Erfahrungen beim Ersatz von Hüft- sowie von Kniegelenken. Im EndoProthetikZentrum des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde werden neben konservativen Methoden sämtliche Eingriffe auf diesem Gebiet von der Primär-Endoprothetik bis hin zu komplexen Wechseloperationen von künstlichen Gelenken auf höchstem Niveau durchgeführt.





Dies ist insbesondere auf die Spezialisierung unserer Operateure und unsere hervorragende Ausstattung, die dem neuesten Stand der Technik entspricht, zurückzuführen. Um diese hohe Qualität dauerhaft gewährleisten zu können, wurde 2014 das EndoProthetikZentrum Eberswalde gegründet. Im November des gleichen Jahres wurde das Zentrum durch Endocert, ein externes unabhängiges Unternehmen, zertifiziert. Endocert überprüft die Qualität unseres EndoProthetikZentrums regelmäßig – davon profitieren Sie als Patient durch eine nachgewiesene optimale Behandlung und Therapie.

Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen Einblick in das Thema Ersatz von Knie- und Hüftgelenken sowie in die Struktur und das Leistungsspektrum unseres Endoprothetikzentrums. Natürlich stehen wir Ihnen für weiterführende Fragen auch in einem persönlichen Gespräch gerne zur Verfügung.







Die Patientensicherheit ist für uns oberstes Gebot unserer täglichen Arbeit. Deshalb nehmen wir seit 2016 am Endoprothesenregister Deutschland, kurz EPRD, teil.

Das Gemeinschaftsprojekt von Ärzten, Kliniken, Krankenkassen und der Industrie hat das Ziel, die Qualität der verwendeten künstlichen Hüft- und Kniegelenke zu beurteilen, die Zahl unnötiger Wechseloperationen zu verringern und so die medizinische Behandlung auf einem hohen Niveau zu halten und weiter zu verbessern.

Jede Operation ist individuell verschieden, der Behandlungserfolg ist Ergebnis zahlreicher Faktoren wie die Wahl der verwendeten Implantate, dem operativen Vorgehen und auch patientenspezifischen Merkmalen.

Eine nachvollziehbare Dokumentation sowie die Nutzung von umfangreichem Datenmaterial, das das Register ermöglicht, trägt zur Qualitätssteigerung bei.

Die Teilnahme am EPRD ist ein freiwilliges Angebot – auch an die Patienten. Sie werden im Rahmen des Aufklärungsgesprächs vor Operationen auch über den Ablauf der Datenerfassung sowie Zweck und Ziel des Registers informiert. Nur wenn Sie einverstanden sind und eine Einwilligungserklärung unterzeichnen, werden die Daten zum Implantat und zum Eingriff erfasst und pseudonymisiert an die Registerstelle übermittelt.

Behandlungsablauf

1. Indikationssprechstunde

In der Regel werden Sie durch einen niedergelassenen Hausarzt oder Orthopäden, der bereits eine eingehende Anamnese und Diagnostik durchgeführt hat, an uns überwiesen. Im ersten Schritt werden alle Befunde noch einmal einer eingehenden Überprüfung unterzogen. Gegebenenfalls werden auch weiterführende Untersuchungen empfohlen. Wenn es Ihnen möglich ist, sollten Sie uns alle vorhandenen Unterlagen wie Röntgenbilder und andere Befunde zur Verfügung stellen, um eine zusammenfassende Gesamtschau und davon ausgehend eine profunde Beurteilung zu ermöglichen.

Die Indikationssprechstunde dient darüber hinaus der Absprache individueller Maßnahmen im Vorfeld eines endoprothetischen Eingriffs sowie der Operationsplanung.

Gern geben wir Ihnen die Gelegenheit, Ihre Fragen an uns zu richten. Wir wissen, dass die Entscheidung zu einer Gelenkersatz-Operation keineswegs leichtfertig getroffen wird und nehmen uns daher Zeit, ausführlich, mit Geduld und in verständlicher Weise auf unsere Patienten einzugehen. In der Indikationssprechstunde wird außerdem ein Termin für die Operationsvorbereitende Sprechstunde mit Ihnen vereinbart.



Indikationssprechstunden für die Endoprothesen werden gehalten:

➔ **Mittwoch**

Chefarzt Dr. med. Steffen Hartmann

9.00–12.00 Uhr

Oberarzt Herr Conradin Büsch

13.00–15.00 Uhr

➔ **Freitag**

Leitender Oberarzt

Dipl.-Med. Karsten Juncken

8.00–13.00 Uhr

Telefonische Terminvereinbarung

➔ **03334 69-2416**

dienstags bis freitags

in der Zeit von 8.00–14.00 Uhr



2. Operationsvorbereitende Sprechstunde

Einige Tage vor der Operation, in der Regel dienstags, findet die endgültige Vorbereitungssprechstunde statt. Hier werden im Gespräch noch einmal wesentliche Fragen der Operation besprochen und Sie erhalten einen Termin für die stationäre Aufnahme. Für diesen zweiten Schritt finden Sie sich bitte in den Räumlichkeiten vor der Station 6 im Haus 5 (Haupteingang – Fahrstuhl – Ebene 6 rechts) ein.

Bitte bringen Sie zu diesem Termin mit:

- ➔ „Verordnung einer Krankenhausbehandlung“ (Einweisungsschein) vom Hausarzt/ Facharzt
 - ➔ spezielle fachärztliche Befunde, wie beispielsweise Kardiologie oder Diabetologie
 - ➔ sowie Ihren Medikationsplan
-

Falls Sie nicht selbst unterschriftsberechtigt sein sollten, muss eine Sie betreuende Person während des gesamten Termins anwesend sein.

Sollen Sie der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig sein, bitten wir Sie, sich einen Übersetzer (auch Laien) mitzubringen.

Hier erfolgen die:

- Planungsrontgenaufnahmen,
- ausführliches Aufklärungsgespräch,
- narkosevorbereitendes Gespräch mit Aufklärung.

Zu diesem Termin müssen Sie **nicht** nüchtern sein und sollten ausreichend Zeit einplanen. Bitte bedenken Sie, dass Sie im Anschluss wieder nach Hause gehen.

3. Stationäre Aufnahme bis nach der OP

Vor der Aufnahme auf der Station müssen Sie sich zur Klärung aller Verwaltungs- und Abrechnungsfragen bei der zentralen Patientenaufnahme anmelden.

Diese befindet sich im Foyer des Krankenhauses und ist von 6.00 - 16.00 Uhr besetzt.

Wir empfehlen Ihnen neben persönlichen Dingen wie Kosmetikartikel und Nachtbekleidung wenn möglich auch folgendes mitzubringen:

- Ein- bzw. Überweisungsschein vom Haus- bzw. Facharzt
- Versichertenkarte
- Kostenübernahmeerklärung der Krankenkasse, -versicherung
- ggf. Zuzahlungsbefreiung
- Adresse und Telefonnummer der Angehörigen
- ggf. Kopie für Ihre Patientenakte:
 - Patientenverfügung
 - Betreuungsurkunde
 - Vorsorgevollmacht
- Liste Ihrer regelmäßig einzunehmenden Medikamente
- Befunde und/ oder Röntgenbilder des Haus- und Facharztes
- Impf-, Allergie-, Röntgenpass
- Beleg zum Pflegegrad

Nicht benötigte Wertgegenstände und hohe Geldbeträge sollten bei einem Krankenhausaufenthalt besser zu Hause bleiben. In Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit, diese in der Anmeldung/Kasse zu hinterlegen.

Nach der administrativen Patientenaufnahme im Empfangsbereich des Krankenhauses erfolgt die

Aufnahme auf der Station 6

➔ montags - freitags
in der Zeit von 9.30 – 10.00 Uhr und

➔ sonntags um 13.00 Uhr

Es erfolgt die pflegerische Patientenaufnahme und ggf. erneute Blutentnahmen. Am Nachmittag erfolgt die Patientenvorstellung im Ärzteteam.

Am Vorabend der Operation sowie am nächsten Morgen werden Sie zur „Dekontaminationswaschung“ aufgefordert – ein wichtiger Beitrag, den Sie selbst zur Vorbeugung von Wundinfektionen leisten können. Nach ausführlichen Informationen und bei Bedarf auch nach Anleitung durch die Pflegefachkräfte müssen Ganzkörperwaschungen durchgeführt sowie ein Nasengel verwendet werden. Ziel der Maßnahmen ist es, Bakterien auf Ihrer Haut in der Nase abzutöten, die für Krankenhausinfektionen verantwortlich sind.

Am Operationstag bringen Sie die Pflegekräfte zeitnah in den OP-Trakt. Hier kümmert sich ein erfahrenes Team aus Ärzten und medizinischem Fachpersonal um die Narkose und das Einbringen der Endoprothese.

Nach der Operation werden Sie im Aufwachraum oder auf der chirurgischen Wachstation bis zur Rückverlegung auf die Normalstation intensiv beaufsichtigt.

Zurück auf Ihrem Patientenzimmer beginnt die Vorbereitung auf die Rückkehr in Ihren Alltag. Unser qualifiziertes Pflegepersonal unter der Leitung von Katja Quahl unterstützt Sie bei den ersten notwendigen Verrichtungen. Darüber hinaus verstehen wir unseren Stil als aktivierende Pflege. In Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten wollen wir Sie dazu anleiten, möglichst schnell wieder selbstständig und mobil zu werden. Wie Sie selbst dazu beitragen können, das zeigen wir Ihnen gern. Zögern Sie dabei keineswegs nachzufragen!

Notwendige Hilfsmittel, die sie nach dem Eingriff benötigen, werden Ihnen auf der Station verordnet und ausgehändigt.

Täglich finden auf der Station morgendliche Visiten statt. Dabei werden Ihr Allgemein- und Schmerzempfinden, Ihre gesundheitliche Verfassung sowie weiterführende Maßnahmen im Team erörtert. Dabei ist es für uns unerlässlich zu wissen, wie Sie selbst Ihr Befinden einschätzen. Scheuen Sie sich daher nicht, uns zu informieren.



Nach der Operation

Postoperative Nachsorge

Um Sie gut auf das Ende Ihres Krankenhausaufenthaltes bei uns vorzubereiten, werden Sie nach der OP von einem Sozialarbeiter besucht. Im Gespräch werden hier alle Fragen und mögliche Maßnahmen der Nachbehandlung miteinander besprochen. Sie erhalten alle notwendigen Informationen zur:

Anschlussbehandlung

1. Ambulante Reha im Reha-Zentrum Eberswalde
2. Stationäre Reha-Maßnahmen
(wird durch Krankenkasse entschieden)
3. Geriatrische Komplexbehandlung in Eberswalde oder Prenzlau, wenn keine Reha-Fähigkeit besteht
4. Hilfe und Unterstützung durch die GLG Ambulante Pflege & Service GmbH





4. Tag der Entlassung

Es ist soweit, der Tag Ihrer Entlassung ist da! Natürlich werden Sie vorab rechtzeitig über das Datum und den Ablauf informiert.

Sie erhalten zur Entlassung:

- einen Entlassbrief für den nachbehandelnden Arzt,
- eine CD-ROM mit den digitalen Röntgenaufnahmen
- den Prothesenpass
- einen aktuellen Medikationsplan
- die verordneten und bereits ausgehändigten Hilfsmittel
- ggf. notwendige Medikamente für die nächsten 2 bis 3 Tage bis zum Aufsuchen des niedergelassenen Haus- bzw. Facharztes



Der Prothesenpass

Ein wichtiges Dokument ist der Prothesenpass, den Patienten mit einem künstlichen Gelenk nach dem Krankenhausaufenthalt immer bei sich tragen sollten. Der Pass enthält neben persönlichen Daten wie Namen und Anschrift:

- Art und Modell der implantierten Endoprothese
- technische Daten der Endoprothese
- Angaben, auf welcher Körperseite das künstliche Gelenk eingebracht wurde
- Datum der Implantation
- Angaben zur Klinik
- Informationen und Daten zu Nachsorgeuntersuchungen

Insbesondere bei Urlaubsreise ist die Mitnahme des Prothesenpasses wichtig, damit bei eventuellen Stürzen oder Unfällen die behandelnden Ärzten vor Ort sofort über den Gelenkersatz Bescheid wissen. Bei Reisen mit dem Flugzeug ist der Prothesenpass sehr wichtig, da das künstliche Gelenk bei der Sicherheitskontrolle zu einem Alarm führen kann. Durch die Vorlage des Passes weisen Sie nach, dass Sie ein künstliches Gelenk haben und können die Sicherheitsschleuse unbehelligt passieren.

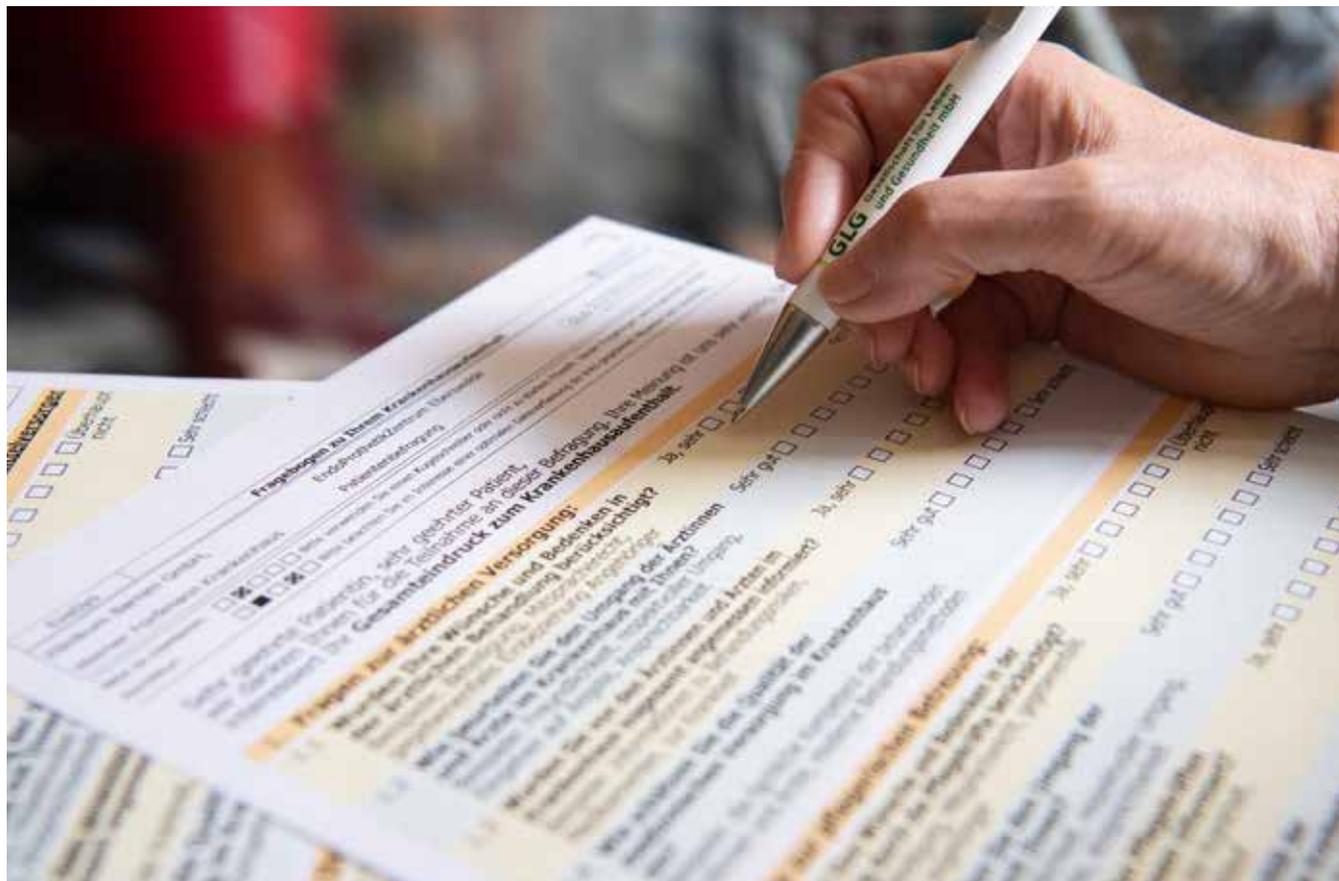


Auch nach dem Krankenhausaufenthalt sind wir für Sie da! Bei gesundheitlichen Beschwerden, auch in Bezug auf die Operation, können Sie sich jederzeit in unseren Sprechstunden oder im Notfallzentrum unseres Krankenhauses vorstellen.

➔ Notfallzentrum
Haus 5 Ebene 1
rund um die Uhr geöffnet

➔ Ambulanz der Klinik
Knie- und Hüftsprechstunde:
Freitag von 8.00 - 13.00 Uhr
Um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten
unter der Telefonnummer 03334 69-2416.

Uns ist es ein besonderes Anliegen, wenn Sie sich einige Monate nach der Rehabilitation in unserer Sprechstunde wieder vorstellen – idealerweise mit aktuellen Röntgenaufnahmen und mit einer Überweisung durch Ihren nachbehandelnden Arzt.



Anregungen und Kritik – Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel!

Wir wünschen uns, dass Sie sich bei uns so wohl wie möglich fühlen. Deshalb ist uns Ihr Feedback, Ihre persönliche Einschätzung des Aufenthaltes sowie der ärztlichen und pflegerischen Versorgung insbesondere im EndoProthetikZentrum besonders wichtig. Wir bitten Sie daher, an einer Patientenbefragung teilzunehmen, in der Sie anonym Ihre Eindrücke angeben können. Der Fragebogen wird Ihnen ausgehändigt. Er kann nach dem Ausfüllen auf der Station abgegeben oder in die dafür vorgesehenen Briefkästen gesteckt werden.

Ihr Feedback ist wichtig

Natürlich stehen wir Ihnen für Lob und Kritik auch persönlich zur Verfügung. Sollten Sie unzufrieden sein, dann schlucken Sie ihren Ärger nicht herunter, sondern sprechen Sie mit uns! Dann können wir gemeinsam nach Lösungen suchen. Sprechen Sie uns auf der Station an!

Alles Gute mit Ihrem neuen Gelenk!

Wieder Freude am Alltag und in Bewegung – das wünschen wir Ihnen mit Ihrer Endoprothese. Neben der ärztlichen Kunst sind auch Sie verantwortlich, dass beides wieder ohne Schmerzen klappt. Denn Kunstgelenke gewährleisten mehr Mobilität und Selbstständigkeit. Körperliche Betätigung ist aber gleichzeitig auch eine der wichtigsten Voraussetzungen, um die Funktionsfähigkeit Ihrer Endoprothese langfristig zu sichern. Aber übertreiben Sie es nicht! Ihr Kunstgelenk hält den alltäglichen Belastungen stand, ist jedoch nicht für leistungssportliche Ambitionen ausgelegt.

Das Leben mit einem Kunstgelenk sollte schnell wieder ohne Probleme funktionieren. Steigern Sie deshalb die Anforderungen an Ihren Körper in kleinen Schritten und integrieren Sie Bewegungen wie Spazierengehen in ihren Alltag. Zur optimalen Versorgung zählen auch regelmäßige Kontrollen, zu denen wir Sie gern auch wieder bei uns begrüßen.

Wir wünschen Ihnen nur das Beste für Ihre Gesundheit!

ZERTIFIKAT

Auf Grundlage der Zertifizierungsentscheidung vom 23.04.2021
wird bescheinigt, dass das

EndoProthetikZentrum Eberswalde
als Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie
am Klinikum Barnim GmbH
Rudolf-Breitscheid-Str. 100, 16225 Eberswalde

 **Klinikum Barnim GmbH,**
Werner Forßmann Klinikum
Medizinisches Lehrkrankenhaus der Charité

Hauptpersonen:
Dipl. Med. Karsten Juncken
Dr. med. Stefan Hartmann
Cornelia Blach

die Vorgaben der

Initiative EndoCert® zur Zertifizierung eines
EndoProthetikZentrums
als qualitätssichernde Maßnahme
im Bereich der endoprothetischen Versorgung erfüllt.

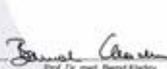
Gültigkeitsdauer: 28.07.2024
Registriernummer: EPZ-190
Datum der Ausstellung: 14.05.2021

Entscheidung im November 2014

Neu-Ulm, den 14.05.2021


CLARCert
Certification of Endoprosthetic Centers


Hans Wiedl
Vorsitzender
der Zertifizierungskommission


Prof. Dr. med. Bernd Klotzky
Generalsekretär
der DGOOC


Ina Christ
Sachverständige
der EndoCert®

CLARCert GmbH - Generalsekretär 24 - D-89331 Neu-Ulm

Impressum

Herausgeber

GLG Werner Forßmann Klinikum
Eberswalde GmbH
EndoProthetikZentrum

Verantwortlich für den Inhalt

Dipl.-Med. Karsten Juncken

Redaktion

Ina Christ

Konzept und Gestaltung

Petra Riemer, p-riemer.com

Fotos

Hans Wiedl

Druck

Druckerei Nauendorf

2. Auflage, 2022



**Gesellschaft für
Leben und Gesundheit**

**GLG Werner Forßmann Klinikum
Eberswalde GmbH**

Geschäftsführung:

Dr. Steffi Miroslau und Dr. Jörg Mocek

Rudolf-Breitscheid-Straße 100

16225 Eberswalde

Telefon: 03334 69-0

Telefax: 03334 23-121

info@klinikum-barnim.de

www.glg-gesundheit.de

**Wir tun mehr ...
für Ihre Gesundheit**